

Links4Soils – Caring for Soils, where our Roots Grow.

Priorität 3: Lebenswerter Alpenraum
Laufzeit: 1/11/2016 – 30/04/2020
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.324.566 €
EFRE Ko-Finanzierung: 1.975.881 €

Interreg
Alpine Space



EUROPEAN UNION

Partner in Bayern: Markt Kaufering

Programmziel: SO3.2 Verbesserung des Schutzes, der Erhaltung und der ökologischen Konnektivität der Ökosysteme des Alpenraums



Projekt-Kurzbeschreibung:

Ziel des Interreg B Alpine Space Projekts Links4Soils war es unter anderem, das Nachhaltigkeitskonzept des Marktes Kaufering zu begleiten und die Annahmen mit belegbaren Ergebnissen zu untermauern.

Mit dem Bau des Heizkraftwerkes Kaufering 2006 wurde das System "Nachhaltigkeitskonzept: Markt Kaufering" entwickelt. Es sieht vor, die Versorgung des Werkes mit 10 tsd. Tonnen Hackschnitzel pro Jahr aus einem Umkreis von 15 km zu versorgen. Beim Thema Wasser sollte das Trinkwasser verbessert werden und der natürliche Hochwasserschutz gestärkt werden, zum Beispiel durch Mittelwaldnutzung und Einleistung bei Hochwasser vom Lech. „Lebendige Böden" mit hoher Biodiversität sollen generiert werden, außerdem die Artenvielfalt mit positivem Jagdmanagement erhöht werden. Zuletzt sollen die Wohlfahrtsleistungen des Naturhaushaltes für die kommende Generation gesichert werden (Gesundheit und Wohlergehen für unsere Kinder).

Die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts erfolgte ohne jegliche finanzielle Unterstützung. Durch das Alpenraumprojekt Links4Soils schließlich gelang es, das Bewusstsein für alpine Böden zu steigern, effiziente Bodenschutzstrategien zu fördern und zur vermehrten Anwendung des Bodenschutzprotokolls der Alpenkonvention beizutragen. Nach 3,5 spannenden Jahren und zahlreichen Messungen und Treffen in den beteiligten Ländern des Alpenraumes (Slowenien, Italien, Frankreich und Österreich) wurden unter anderem mit Unterstützung der Universität Innsbruck die Ergebnisse fertig gestellt.

Transnationale Projektergebnisse:

Das Projekt Links4Soils zeigte die Bedeutung der Bodenleistung für das Ökosystem und für die Anpassung an den Klimawandel auf.

Der Aufbau der Alpenboden-Partnerschaft Alpine Soil Partnership trägt als regionale Initiative zu einer starken transnationalen Zusammenarbeit zur Verbesserung des Schutzes, der Erhaltung und der ökologischen Konnektivität der Ökosysteme im Alpenraum und dem nachhaltigen Umgang mit Böden in den Alpen bei.

Die entwickelte interaktive Alpenboden-Plattform Alpine Soil Platform dient dem Austausch praktischer Erfahrungen und gewonnener Kenntnisse über eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung.

Das Alpenboden-Forum bietet einen Ort, an dem Wissen mit Praxis, Experten mit Entscheidungsträgern, lokale Herausforderungen mit alpinen und europäischen Strategien und wissenschaftliche Grundlagen mit Lösungen für die Zukunft verknüpft werden können.

Dank der Verlängerung von 3 auf 3,5 Jahre konnten 3 volle Vegetationsperioden gemessen werden. Innerhalb dieser 3,5 Jahre konnten die Veränderungen in Wald, Energiewald und Böden intensiv gemessen und Annahmen belegt werden.

Mit jährlich stattfindenden Projektwochen seit 2009 und einer Fülle von Studentendarbeiten konnten die Annahmen belegt werden: Mehr und besserer Boden führt zu höherer Biomasseproduktion und damit zu einem geringeren Risiko gegenüber den steigenden Witterungsextremen als Folge des Klimawandels.

Links4Soils –Caring for Soils, where our Roots Grow.

Priorität 3: Lebenswerter Alpenraum
Laufzeit: 1/11/2016 – 30/04/2020
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.324.566 €
EFRE Ko-Finanzierung: 1.975.881 €

Interreg
Alpine Space



EUROPEAN UNION

Partner in Bayern: Markt Kaufering

Regionale Aktivitäten und Mehrwert in Bayern:

Der Projektschwerpunkt von Links4Soils bestand darin, das Wissen über den Boden in den Alpen zwischen Nutzern (verschiedenen Interessengruppen, Managern) und Fachleuten - Pädologen - zu verbinden, um spezielle Bodeninformationen zu erstellen und zu verbreiten, die den Bodenschutz verbessern und zu einer besseren Bodenbewirtschaftung beitragen würden.

Das Projekt trug zu einer besseren Sichtbarkeit und Umsetzung des Bodenschutzprotokolls der Alpenkonvention bei, das 1991 von allen Alpenländern unterzeichnet wurde. Das Projekt wurde in allen Sektoren anerkannt, d.h. Landwirtschaft, Raumplanung, Forstwirtschaft, Naturkatastrophenschutz und Tourismus. Die Verknüpfung von Wissen und die Darstellung von Beispielen für gute nachhaltige Praktiken der Bodenbewirtschaftung im Alpenraum hat das Projekt mit Stakeholdern und Beobachtern verbunden.

Die Praxisveranstaltungen und die vorzeigbaren Ergebnisse ("lebendiger Bodenlehrpfad"; "Tag des Bodens") konnten zusammen mit der Unterstützung der Partner (Universität Innsbruck) wesentlich verstärkt werden. Der Stellenwert des Projektes wurde damit von der Öffentlichkeit deutlich stärker wahrgenommen. Die Abschlussveranstaltung konnte leider wegen Corona Folgen nicht durchgeführt werden.

Dank der Ergebnisse des Links4Soils-Projekts entschloss sich der Landkreis Landsberg sowie sechs Kommunen und die Hochschule Weihenstephan, ein Folgeprojekt zu beantragen. Das Ziel ist es, aufbauend auf den bisher erzielten Ergebnissen auch die restlichen Fragen zu erforschen und zu beantworten und Einnahmen für die Ökosystemleistungen zu erhalten.

Dank der geförderten Projekte von Links4Soils und Life wird es gelingen, in der Region ein positives Praxisbeispiel fertig zu stellen, welches seit ca. 40 Jahren entwickelt und angeschoben wurde. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen war dies immer mit ungedeckten Kosten verbunden.

Da eine Veränderung ohne ein positives Praxisbeispiel nur schwer umsetzbar ist, bekommt das Projekt Links4Soils einen sehr hohen Stellenwert.

Deutscher Projektpartner:

Markt Kaufering

Leadpartner:

Kmetijski Institut Slovenije
(Agricultural Institute of Slovenia) (SI)

Projekt-Webseite:

www.alpine-space.eu/projects/links4soils/en/home

Transnationale Projektpartner:

Zavod za Gozdove (Slovenia Forest Service) (SI)

Land Tirol (AT)

KlimabündnisTirol (AT)

Universität Innsbruck, Institut der Geographie (AT)

Università degli studi di Torino (IT)

Regione Autonoma Valle d`Aosta (IT)

IRSTEA Région Grenoble (FR)

Nationaler Koordinator / Deutsche Kontaktstelle Alpenraumprogramm:

florian.ballnus@stmuv.bayern.de / lisa.horn@stmuv.bayern.de



www.alpine-space.eu